

Startschuss bei strahlender Sonne

In drei Jahren soll der Verkehr über die neue Trasse der L 321 fließen

VON TORSTEN SÜLZER

BIELSTEIN. Es kann losgehen mit den Arbeiten für die neuen Bantenerger Straße: Bei strahlendem Sonnenschein griffen gestern sechs Ehrengäste – unter ihnen Landesverkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) – auf dem Parkplatz unterhalb des Schulzentrums Bielstein zum Spaten und gaben damit das Startsignal. Von einem „freudigen Ereignis nach langer Planung“ sprach die Direktorin des Landesbetriebs Straßenbau NRW, Elfriede Sauerwein-Braksiek.

Die alte Trasse der Bantenerger Straße mit ihren engen Radien und Querschnitten entspricht längst nicht mehr den Anforderungen des heutigen Verkehrsaufkommens (wir berichteten). Insbesondere die Einmündung Bantenerger Straße/Bielsteiner Straße (L 321 / L 336) stellt Lkw- und Schulbus-Fahrer Tag für Tag vor Probleme. Erste Pläne zur Umgestaltung der unbefriedigenden Situation datieren aus den 1980er Jahren.

Gestern ging es nun endlich los. Bis 2021 soll alles fertig sein: 800 Meter Straße auf neuer Trasse, zudem ein Kreisverkehr ungefähr auf Höhe des Parkplatzes unterhalb des Schulzentrums und ein Kreisell unten an der besagten Einmündung. „Es ist ein kleiner



Los geht's! Zum symbolischen Spatenstich traten (v.l.) Dr. Carsten Brodesser, Ulrich Stücker, Elke Bisoke, NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst, Elfriede Sauerwein-Braksiek und Bodo Löttgen an. (Foto: Börsch)

Beitrag zur Lösung der großen Infrastrukturprobleme, die wir in NRW haben“, sagte Minister Wüst. Ein Beitrag, der für die Entwicklung von Wiehl und Bielstein aber von besonderer Bedeutung sei, wie Wiehls Bürgermeister Ulrich Stücker hinzufügte.

Stücker war wichtig zu betonen, dass auch an die nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer gedacht worden sei

und die neue Trasse zum Teil einen neuen Rad-/Gehweg erhält. Er wies zudem auf die Funktion der neuen L 321 für die Sicherheit des Schulverkehrs hin. Alle Redner betonten die Bedeutung der nun entstehenden neuen Trasse.

Elfriede Sauerwein-Braksiek begrüßte unter den zahlreichen geladenen Gästen neben Verkehrsminister Wüst auch Oberbergs Bundestags-

abgeordneten Dr. Carsten Brodesser (CDU), den Landtagsabgeordneten Bodo Löttgen (CDU) und Elke Bisoke als Niederlassungsleiterin des Landesbetriebs Straßenbau NRW. Dazu waren unter anderem Vertreter des Oberbergischen Kreises, Mitglieder des Wiehler Stadtrats und des Kreistages und Mitarbeiter verschiedener beteiligter Firmen und Büros gekommen.

15,5 Millionen Euro kostet die Umgehung inklusive der beiden neuen Kreisell und der Erdarbeiten. Drei Millionen Euro davon steuert die Stadt Wiehl selbst bei. Während der ersten Bauphase stehen Hangarbeiten im Fokus: 23 000 Kubikmeter Erde und Gestein müssen abgetragen werden, erklärte Elfriede Sauerwein-Braksiek.

Verkehrsminister Hendrik Wüst sagte, die verkehrliche

» Es ist ein kleiner Beitrag zur Lösung der großen Infrastrukturprobleme, die wir in NRW haben.«

HENDRIK WÜST
NRW-Verkehrsminister

Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen sei derzeit eines zukunfts-fähigen Wirtschaftsstandortes nicht würdig. „Sanieren, reparieren, modernisieren und ausbauen – diese Aufgaben haben uns die Wähler vor einem Jahr gegeben.“ Und die gehe die Landesregierung jetzt mit Schwung an.